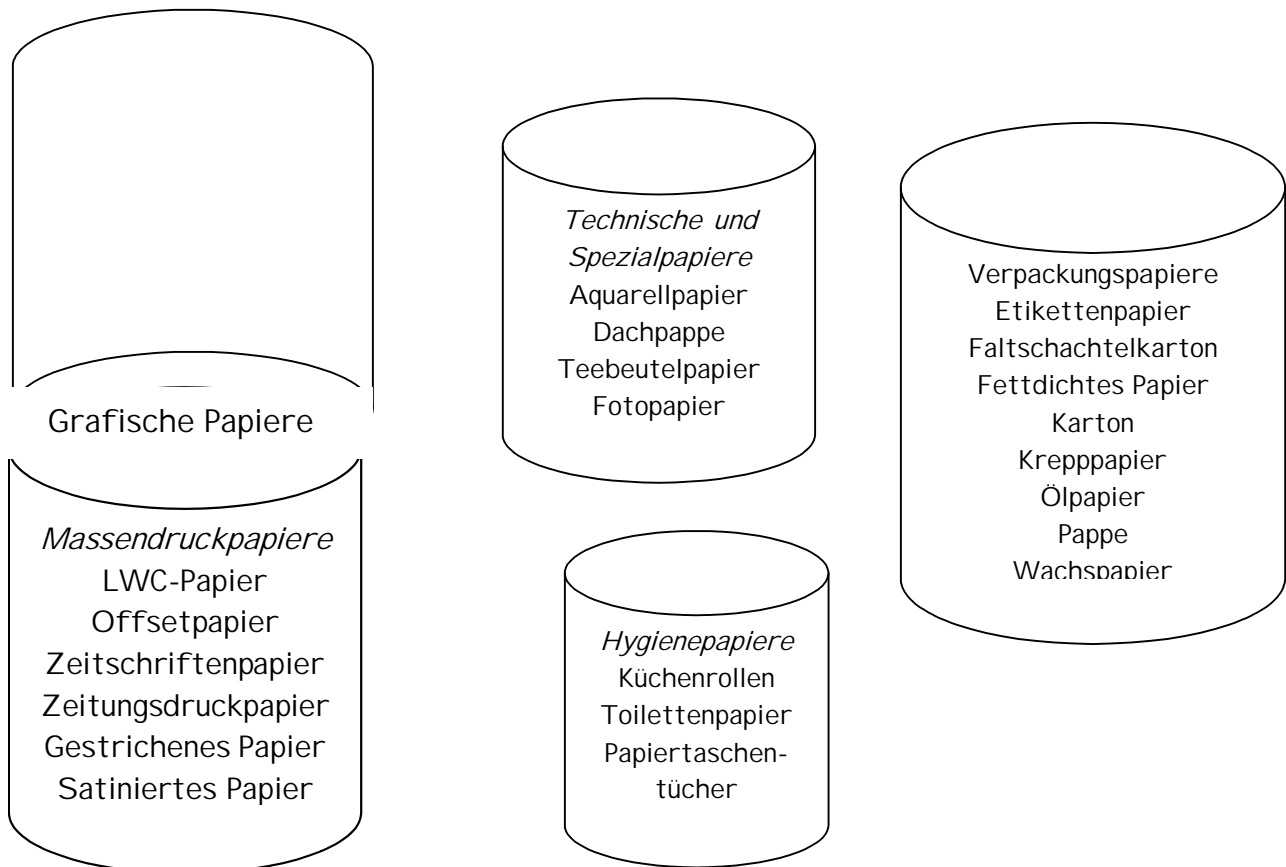


3.4 Papier im Alltag

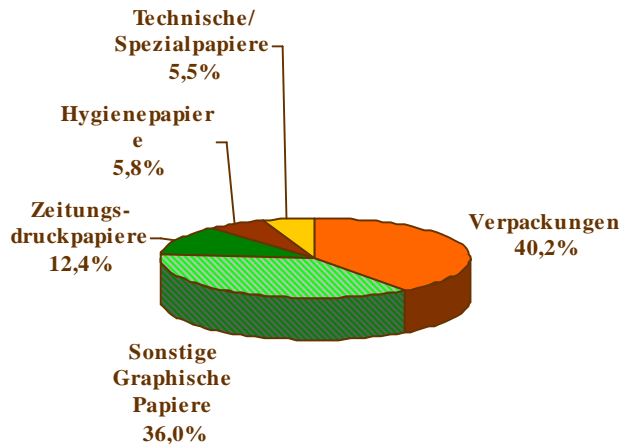
Könnten wir uns ein Leben ohne Papier vorstellen? Überall begegnet uns Papier im Alltag. Morgens zum Frühstück nutzen wir es zum Kaffee filtern, Zeitung lesen, die Milch ist in Kartons abgepackt. Später in der Schule und im Büro gebrauchen wir es in Form von Schulheften bzw. Kopierpapier. In der Küche und auf dem Klo verbrauchen wir Hygieneartikel aus Papier, wie Toilettenpapier, Küchenrollen und Papiertaschentücher. Papier ist heute zu einem Massenprodukt geworden. Es kommt in allen Lebensbereichen vor. In Deutschland werden mehr als 3.000 Papierprodukte hergestellt, viele davon sind reine Wegwerfprodukte.

Die Papierindustrie unterscheidet vier Gruppen von Papierprodukten nach ihren Funktionen: Grafische Papiere (alle beschreib- oder bedruckbaren Papiere, zu denen Büropapiere sowie Papiere für den Massendruck von beispielsweise Zeitungen zählen), Hygienepapiere, Verpackungspapiere sowie Technische bzw. Spezialpapiere.

Ein paar Beispiele für jede Kategorie:



Das nachfolgende Tortendiagramm zeigt die Anteile der einzelnen Papierkategorien am Gesamtpapierverbrauch.

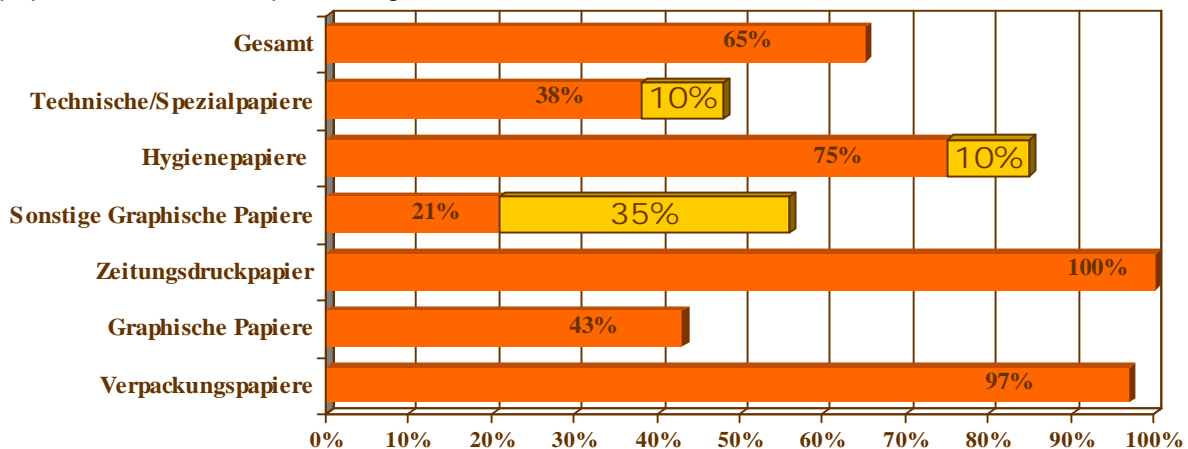


Quelle: vdp Leistungsbericht 2004

Nicht erfasst sind die importierten Papierfertigprodukte.

Die zweite Grafik zeigt den Anteil des Rohstoffs Altpapier in den einzelnen Papierhauptgruppen sowie das Steigerungspotential. Insgesamt werden in der Produktion in Deutschland 65% Altpapier als Papierrohstoff eingesetzt. Bei den grafischen Papieren wird unterschieden zwischen Zeitungen und sonstigen grafischen Papieren. Während Zeitungen schon zu 100% aus Altpapier bestehen, liegt der Altpapieranteil bei den übrigen grafischen Papieren lediglich bei 21%. Hier besteht noch das größte Potential: eine Steigerung um 35% wäre möglich. Auch der Altpapieranteil bei Hygiene- und Spezialpapieren hat noch ein Steigerungspotential von ca. 10%.

Altpapieranteil nach Papierkategorien (2003)



Quelle: vdp Leistungsbericht 2004